



Hauptfassade der Ehrenburg am Schlossplatz

Schloss Ehrenburg

Schloss Ehrenburg wurde im 16. Jahrhundert als repräsentative Stadtresidenz unter den Coburger Herzögen errichtet. Im Jahre 1543 hatte Johann Ernst von Sachsen-Coburg den Bau, der an die Stelle eines aufgehobenen Franziskanerklosters treten sollte, in Auftrag gegeben. Bereits fünf Jahre später konnte der Herzog seine Hofhaltung von der Veste auf dem Burgberg hinab in die Stadt verlegen. Kaiser Karl V. soll der vollendeten Dreiflügelanlage den Namen »Ehrenburg« verliehen haben, da der Bau ohne Frondienste ausgeführt worden war.

Nach einer Brandkatastrophe wurde das Schloss unter Herzog Albrecht ab 1690 zu einer barocken Residenzanlage ausgebaut. Aus dieser Zeit sind Räume mit üppigen Stuckaturen oberitalienischer Meister, die Hofkirche und vor allem der sogenannte Riesensaal erhalten. Seinen Namen verdankt dieser prächtige Festsaal 28 mächtigen Hermen, die als Pfeilerfiguren das umlaufende Gebälk tragen.

Herzog Ernst I. (reg. 1806 bis 1844) ließ Schloss Ehrenburg wenige Jahre nach seinem Regierungsantritt dem Zeitgeschmack gemäß umge-



Porträt Herzog Ernsts I. (links); »Riesensaal« (rechts oben);
Schlafzimmer der Herzogin Luise (rechts unten)



Pendule in Lyraform,
Choiselat & Gallien zugeschrieben,
Paris, um 1815

stalten. So erhielt der Bau nach Plänen des Architekten Karl Friedrich von Schinkel ab 1810 seine eindrucksvolle neugotische Fassade. Für die Ausgestaltung der Appartements berief man den Franzosen André-Marie Renié-Grétry nach Coburg. Basierend auf seinen Entwürfen wurden diese zwischen 1816 und 1840 im Stil des französischen Empire erneuert und mit prunkvollen Möbeln, Uhren, Leuchtern und Tapiserien aus bedeutenden Pariser Manufakturen ausgestattet.

Von den weit reichenden dynastischen Verbindungen des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha, das im 19. Jahrhundert durch geschickte Heiratspolitik zu europäischer Bedeutung aufstieg, zeugen zahlreiche Porträts in den Schlossräumen sowie nicht zuletzt das Schlafzimmer der Queen Victoria, die häufig zu Gast in Coburg war. Ebenfalls sehenswert sind zwei Bildergalerien mit Werken von Lucas Cranach d. Ä., holländischen und flämischen Künstlern des 16. und 17. Jahrhunderts sowie Landschaftsbildern der Romantik.

SCHLOSS EHRENBURG

INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Coburg
Schloss Ehrenburg · 96450 Coburg
Tel. (0 95 61) 80 88-32 · Fax (0 95 61) 80 88-31
sgvcoburg@bsv.bayern.de · www.sgvcoburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr
Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr
Montags geschlossen

Stündliche Führungen bis eine Stunde vor Schließung

⊕ Zugang nach Anmeldung · Mit dem Aufzug ist nur das zweite Obergeschoss erreichbar

GASTRONOMIE

Besucherwartezimmer mit Cafeteria

VERKEHRSMITTEL

DB bis Coburg · Alle Busse ab Zentrum
Großparkplatz Ketschenanger · Weitere Parkhäuser im Zentrum

SCHLOSS UND PARK ROSENAU

INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Coburg
Schloss Rosenau · Rosenau 1 · 96472 Rödental
Tel. (0 95 63) 30 84-10 · Fax (0 95 63) 30 84-29
sgvcoburg@bsv.bayern.de · www.sgvcoburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr
Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr
Montags geschlossen

Stündliche Führungen bis eine Stunde vor Schließung

⊕ Kein Aufzug vorhanden

GASTRONOMIE

Parkrestaurant Rosenau
Tel. (0 95 63) 12 42 · Fax (0 95 63) 3 03 10
Montag Ruhetag

VERKEHRSMITTEL

DB bis Coburg · Bus 8311, 8312 bis Goebelwerk oder DB bis Rödental/Oeslau
70 Parkplätze

WEITERE BESICHTIGUNGSMÖGLICHKEIT

Europäisches Museum für Modernes Glas der Kunstsammlungen der Veste Coburg im Park Rosenau
Tel. (0 95 63) 16 06 · www.kunstsammlungen-coburg.de

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:



Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. (0 89) 17 90 80 · Fax (0 89) 17 90 81 90
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Das romantische Schloss Rosenau war Sommersitz der Coburger Herzöge.



Landschaftspark mit Schwanensee (li. o.); Marmorsaal (re. o.); Salon des Herzogs (li. u.); Aussichtsterrasse (re. u.)

Schloss und Park Rosenau

Schloss Rosenau liegt inmitten eines malerischen Landschaftsgartens nordöstlich von Coburg. Herzog Franz Friedrich Anton von Sachsen-Coburg-Saalfeld hatte den im Kern noch mittelalterlichen Anitz der Herren von Rosenau auf Drängen des damaligen Erbprinzen Ernst 1805 erworben. Dieser ließ den verfallenen Bau nach seiner Regierungsübernahme in den Jahren 1808 bis 1817 im neugotischen Stil umgestalten. Er wollte sich einen Sommersitz erschaffen, in dem gemäß den romantischen Vorstellungen seiner Zeit das mittelalterliche Erscheinungsbild des Baus wiederbelebt werden sollte. Erste Anregungen zu den Spitzbogenarchitekturen und Maßwerkkornamenten gab der damals noch junge Architekt Karl Friedrich von Schinkel. Die Fertigstellung Schloss Rosenaus wurde im Jahr 1817 anlässlich der Hochzeit Herzog Ernsts III. von Sachsen-Coburg-Saalfeld mit Luise von Sachsen-Gotha-Altenburg mit einem Ritterturnier »in altdeutscher Tracht« auf den Wiesen vor dem Schloss sowie Kostümbällen im Marmorsaal gefeiert.

Die Wohn- und Gesellschaftsräume in Schloss Rosenau sind durch stark farbige Wandmalereien in neugotischem Stil sowie durch die im Original erhaltenen, schwarz gebeizten und polierten Wiener Biedermeiermöbel geprägt. Überall in den hellen, wohnlich einge-



richteten Räumen ist der Wunsch des Herzogs präsent, in seinem Sommersitz »fürstlichen Glanz mit ländlicher Einfachheit« zu verbinden.

1845 besuchte Prinz Albert, der als zweitältester Sohn von Herzog Ernst I. auf der Rosenau geboren wurde, das Schloss gemeinsam mit seiner Gemahlin, Queen Victoria von Großbritannien und Irland. In ihren Erinnerungen schwärmt die Monarchin: »Wäre ich nicht, was ich bin, hätte ich hier mein wirkliches Zuhause.« Der das Schloss umgebende Park, der sowohl Merkmale des klassischen englischen Landschaftsgartens als auch typisch romantische Elemente aufweist, geht ebenfalls auf Herzog Ernst I. zurück. Von den zahlreichen Parkarchitekturen haben sich die in neugotischem Stil errichteten Wirtschaftsgebäude, eine Felsengrotte mit Wasserfall und eine Turniersäule erhalten. Das klassizistische Teehaus wird heute als Parkrestaurant genutzt. Zwischen der Orangerie und dem 2008 eröffneten Europäischen Museum für Modernes Glas zeigt der neu angelegte Rastergarten die Grundstrukturen des ehemaligen herrschaftlichen Küchengartens. Besonders reizvoll ist die Aussichtsterrasse mit Blumenparterre, Brunnen und Balustrade, die einen wunderschönen Blick auf das Itztal eröffnet.

Queen Victoria, Prinzgemahl Albert, Prinz Arthur und der Herzog von Wellington auf der Miniatur »Der 1. Mai 1851«

Coburg

Schloss Ehrenburg

Schloss und Park Rosenau

